CENAP

centrales
erforschungs-netz
außergewöhnlicher
phänomene
Mannheim

dt.S. der International UFO Registry
dt.S. der Skandinavisk UFO Information

CENAP - REPORT nr.29

Inhalt :

3 Y /H7/78 A: Juli 1978

Werner Walter
Eisenacher Weg 16
6800 Mannheim 31

Hansjürgen Köhler
Limbacherstr.6
6800 Mannheim 52
Tel.(0621)-707633



Wie unterscheidet sie der IUR?

Mit dieser Übersetzung aus Dr.Hyneks INTERNATIONAL UFO REPORTER, Nr.7 vom Juli 1977,stellt sich die CENAP-Ortsgruppe NEUMARKT in Österreich vor;für die Übersetzung sind Andreas Gerersdorfer und Christian Pöchhacker verantwortlich:

Wie in dieser Monatsausgabe erwähnt wird,vermeidet der IUR das Nacherzählen von Kriterien,von denen wir annehemn,das eine Sichtung nach den ersten zwei Untersuchungen identifizierbar ist.Wie auch immer,es wurde genug Interesse an dieser Sache bekundet,das die Herausgeber glauben,das es Zeit dafür ist,in einer umfassenden Beschreibung die Unterschiede zwischen UFO und IFO aufzuführen. Dies kann schon dem Unterschied zwischen einem echten Objekt und dessen Verstehen in seiner wahren Natur dienen,da wir nicht die Sinnesempfindungen aufgreifen können,zu der nur der Orginalzeuge berechtigt ist,aber wir nicht.

Nehmen wir ein gutes Beispiel:

Ein helles,weißes Licht,welches von farbigen,blinkenden Lichtern umsäumt ist,und ruhig in der Nacht,knapp über den Baumwipfeln dahinschwebt,die halbe Mondsichel ist sichtbar.Es schwebt über den Wäldern,bevor es mühelos nach Norden gleitet,eine scharfe Wendung nach Westen in 3 Sekunden durchführt und dann zu den Wolken hinauffliegt und aus der Sicht verschwindet.

Klingt doch sehr gut,nicht wahr? Nach einer Untersuchung der vorausgesetzten Details zeigt sich,das es nichts mit der Beschreibung vom Verschwinden und Benehmen des Objektes gibt,das sich von den Fähigkeiten eines Helikopters unterscheidet (in war ein Hubschrauber tatsächlich gewesen).Daher ist es offensichtlich,das es höchst wichtig ist,ein Minimum der Beschreibung vom Verschwinden und Benehmen des Objektes zu haben,ein Maximum dagegen von den Lokalitäten,Wetterbedingungen und dem Zeugenhintergrund,damit sorgfältig jeder UFO-Bericht,den wir erhalten,daraufhin zu überprüfen ist,ob er stimmt und ob etwas dazu dient,ihn zu einem bekannten und falsch interpredierten Phänomen einzuordnen. Dies bringt uns zur Definition:Der Grundsatz für jede Erklärung eines UFOs,wie sie Dr.Hynek in seinem "The UFO-Experience"-Buch beschrieb:

UFO:Jedes annormale Flugphänomen,welches im Verschwinden und Be-

nehmen unkonventionellen Objekten und deren Effekte, nicht nur durch den Orginalzeugen, sondern auch durch Analysen mit technischen Qualifikationen, zugeordnet werden können. Daher ist ein IFO jedes Luftphänomen, welches uns als Kandidat für den UFO-Status bekannt wird, welcher in einem späteren Teil der Definition aufgeführt wird. Während der Prozentsatz zwischen UFO und IFO von Beispiel zu Beispiel variiert, bilden die IFO's immer die überwältigende Mehrheit in einer Sammlung von unbearbeiteten Berichten. Dies trifft vor allem dann auf, wenn der ungewohnte Anblick unter nächtlichen Bedingungen gesehen wird, aber die Erklärung kann auch verdreht werden, wie wir sehen werden.
In vielen Sichtungen, die der IUR bekannt sind, beschreiben die Zeugen die Sichtung ohne Kenntnis eines ntaürlichen Phänomens. Zum Beispiel hier die häufigste IFO-Kathegorie:

1.) <u>Helle Sterne und Planeten</u>

Dies sind also die häufigsten Berichte. Ich persönlich finde, das es bemerkenswert ist, das viele Erwachsene einen kosmischen Körper beschreiben und es passend finden, ihn ein UFO zu taufen. Die Effekte, die die Zeugen verwechseln beinhalten:
Neue Erscheinungen von hellen Lichtern es überrascht viele Leute, das die Planeten die Positionen im Jahr im Gegensatz zu den Fixsternen wechseln: Letzten Februar z.B. sahen wir das Erscheinen der Venus im Westen nach Untergang der Sonne. "Da es hell aussah, kann es kein Stern gewesen sein."
Leuchtende Farben Dank dem schlimmsten Feind der Astronomen, der Atmosphäre wird das Sternenlicht in rote und blaue Farben zerteilt oder zumindest das weiße Licht eines Sterns als funkeln gesehen. Das ruft den Eindruck hervor, daß das Licht ein Teil eines Flugzeugs ist, welches sich niemals bewegt. Dieser Effekt tritt besonders dann auf, wenn sich die Sterne in der Nähe des Horizontes befinden, oft verursachen bewegende, warme Luftschichten bekannt als Thermen, das Erscheinen eines oder mehrerer Sterne während der Rest unentdeckt bleibt.
Beschränkte Bewegung der Sterne-Natürlich sind dies Illuisonen, verursacht von verschiedener Effekten. Der meistbezeichnete wird Autokinesis genannt und ist ein psychologisches Phänomen. Wenn ein helles Licht in der Dunkelheit gesehen wird, kann es wandernd erscheinen. Die selbe Illusion der Bewegung wird durch atmosphäri-

sche Turbulenzen verursacht und durch falsche Vergleiche hinsichtlich der sich bewegenden Wolken. Natürlich können Wolken auch die Ursache sein, das Sterne plötzlich verschwinden können, ohne das es der Zeuge begreift (es verschwand plötzlich aus meinen Augen).

Wie bestimmt IUR die Sterne?

Sehr einfach mit der Unterstützung von regulären Sternkarten, aufgesetzt zur Position des Himmelskörper zur Zeit der Sichtung. Wenn ein geeigneter Kandidat gefunden werden kann, heißt die wichtigste Frage, die dem Zeugen gestellt wird: "Sahem Sie einen hellen Stern in der selben Region, wie das UFO?". Wenn die Antwort 'Nein' ist und das Objekt nicht mehr als eine stationäre Punktquelle des Lichtes war, wobei nicht mehr mehr Effekte auftraten, wie oben beschrieben, dann bezeichnet der IUR es als Stern oder Planet. Ein Wort noch zu den Optiken: Es ist unsere Erfahrung, das wenn man einen Sterm unter Drehung der Atmosphäre beobachte, der Gebrauch von Teleskopen und Fotolinsen auf Kameras keine optimalem Verhältnisse bieten.

2.) <u>Lichter von Flugzeugen und Helikoptern</u>

Das ist gewöhnlich die zweite Gruppe der IFOs. Im vielen Fällen sind die Positionslichter von Flugzeugen das einzige, was gesehen wird und der Zeuge nimmt an, daß das Objekt nur so groß ist, wie das Licht. Daher sind Zeugen überrascht, wenn das Flugzeug gesehen wird. Andere Probleme beinhalten, das ein Flugzeug, wenn es von der Seite gesehen wird, kurz vor einem Auto, wie ein Diskus aussieht und man hört kein Geräusch und sieht keine Positionslichter. Wie Sie sehen, kann das Problem der Sichtungen von Flugzeugen und Helikoptern viel komplizierter sein, als eine Sichtung von Sternen, weil der Zeuge die Voraussetzung nicht besitzt, es zu identifizieren.

Wie erkennt IUR Flugzeuge?

Der direkte Weg ist, sich mit der nächsten FAA-Station in Verbindung zu setzen und sich über den Luftverkehr, zur Zeit der Sichtung zu informieren und ob sich ein ungewöhnlicher Vorfall ereignet hat, zu erkundigen. Wenn die umfassende Beschreibung des Zeugen sich von den Fähigkeiten eines Flugzeugs kaum unterscheidet und die eingehende Befragung ergibt, daß vieles Illusion ist, dann bezeichnet IUR die Sichtung als Flugzeug.

3.) <u>Werbeflugzeuge</u>

Ich meine nicht den GOODYEAR BLIMP,der garantiert für kein IFO gehalten wird,noch die Schlepflugzeuge,die Werbetexte hinter sich herschleppen,sondern die kleinen Cessna's,die auf den Unterseiten ihrer Flügel elektronische Blinklichter angebracht haben.
Dreihundert verschiedene Lichter leuchten auf in der Art des Lichts bei der Hafeneinfahrt.Der Ärger beginnt,wenn das Flugzeug niedrig fliegend gesehen wird und man nur die Lichter regelmäßig aufleuchten sieht.Oft wird das rote Hecklicht auch gesehen.Nun beschreiben die Zeugen,was sie gesehen haben und es wird keine Identifikationsschwierigkeiten geben.Besonders diese IFO unterscheiden sich von allen anderen.Die Vorraussetzung sind die Lichter,die rundum aufleuchten,dies in Form eines Diskus.Nun, diese Flugzeuge fliegen ziemlich niedrig,gewöhnlich 1000 bis 1200 Fuß hoch und sehr langsam.Daher,wenn das Flugzeug sehr langsam fliegt,glaubt der Zeuge,das es schwebe.Weil das Groß der Sichtungen von den Zeugen verzerrt wird,erkundigt sich der IUR gewöhnlich bei den lokalen Gesellschaften,ob sich eines ihrer Flugzeuge zur Sichtungszeit in der Luft befunden hat.IUR hat eine Sammelmappe von 50 dieser Gesellschaften,mit Ortsangaben und Telefonnummern.

4.) <u>Andere</u>

Überrasche nderweise bilden die 3 oben genannte Kathegorien die Mehrheit der IFOs.
Ballone:Es gibt drei Typen von Ballonen,die uns als IFOs erscheinen.Der meistgesichtete ist der große Instrumenten-Ballon, welcher hoch über dem Meeresspiegel operiert.Dieser wird gewöhnlich vom Boden aus beobachtet und sieht wie eine Kugel oder Oval aus,nicht größer als die sichtbare Seite des Mondes.Wir überprüfen sie so,indem wir die Tagesnachrichten der Flughäfen überprüfen und sehen,ob vor einem "HIGHBALL" gewarnt wird.Die nächste Art von Ballonen sind kleinere und schneller,sie werden von Wetterstationen aufgelassen.IUR besitzt eine Mappe mit den Abschußbasen.Nur einmal hatte IUR das Glück herausfinden zu können,wer einen abgelassen hatte.
Meteore und Re-entries:IUR war gewöhnlich immer abhängig von der Beschreibung.Die Zeitdauer der Sichtung ist in diesem Ball wichtig.Es ist für den Zeugen überraschend,das der Meteor jeden Weg

zum Horizont einschlagen kann,sogar parallel dazu.Re-entries erscheinen ähnlich wie Meteore.Sie können nur 2 Minuten am Himmel bleiben.Der einfachste Weg um den Unterschied zwischen Meteor und Re-entrie aufzuklären,ist sich mit der NORAD in Colorado in Verbindung zu setzen.
Satelliten:IUR hat sie natürlich auch untersucht.Eine gut bekannte Illusion,die hin und her hüpfende Bewegung der Satelliten,dadurch wird er dann für ein UFO gehalten.Das hat seine Ursache in der Art,in der das menschliche Auge die Bewegung verfolgt und wurde schon früher besprochen.
Mond:Auch er wird öfters für ein UFO gehalten.Eine simple Überprüfung mit einer Sternkarte in Verbindung mit der Frage:"Haben Sie den Mond zur selben Zeit,wie das Objekt gesehen?" wird genügen.
Linsenförmige Wolken:Diese Sichtungen sind in den westlichen Länden beheimatet.IUR klärt sie gemeinsam mit den meteorologischen Stationen auf.
Test-Wolken:Diese werden an bestimmten Orten in den USA abgeschossen.Sie haben verschwommene Formen und sind leicht nachzuprüfen,indem man die Abschußbasis anruft.
Andere seltene Erscheinungen die von UFO-Zeugen als solche gehalten werden sind z.B.Vögel,Scheinwerfer,sie sind ebenfalls aufzuklären,indem man überprüft,ob die Beschreibung die Fähigkeiten eines IFOs nicht signifikant übersteigt.Das wichtigste ist hier,möglichst viele Informationen zu sammeln.
Sind diese Verfahrensbestimmungen zu kritisch? Ist diese Forderung nach einem Beweis zu hart? Was ist wirklich wahr an einem extraterrestrischen Raumschiff,das aussieht und operiert, wie ein Flugzeug in der Ferne? Die Antwort auf diese Frage ist ein gewichtiger Standpunkt...eine der Fragen,welche den Unterschied zwischen UFO oder IFO fordert.Wenn Sie über die beiden Definitionen nachdenken,wir Ihnen klar,daß Ihre verschiedenartigen Identitäten immer auf Ihrem eigenen Ermessen basieren, wobei wir jedoch nicht berechtigt sind,eine klare Antwort auf diese Frage zu geben,denn wir sind auf Labortests und unpersönlichen Berichten angewiesen.Solange Personen das Instrument der UFO-Forschung sind,können wir uns nicht alle Details,die die Zeugen aussagen,als bare Münzen nehmen...

Fortsetzung im nächsten CR

CENAP's Büchervorschlag

Es hat sich etwas auf dem deutschen Buchmarkt getan,für viele bisher noch nicht bekannte Bücher erschienen die objektiv und sa chlich über die UFO-Thematik berichten.Es ist für jeden Geldbeutel etwas dabei,so erschien ein Taschenbuch im HEYNE-Verlag "UFOs - Es gibt sie wirklich" mit 224 Seiten zum Preise von 5,80 DM.Es handelt sich dabei um eine Übersetzung der amerikanischen Originalausgabe "UFOS EXIST" und wurde als NR.7056 in die HEYNE-Taschenbücher eingereiht.Im diesem Buch leuchtet Paris Flammonde in die Winkel der UFO-Phänomene hinein, von den antiken Zeiten bis in die jüngste Gegenwart und behandelt ausführlich Fälle wie z.B. das Maury Island-Rätsel,Fall Mantell, und berichtet über die Haltung von der US-Air-Force in den Sechziger Jahren,wobei eine Unmenge von Quellen genannt werden, die Paris Flammonde zuzog.So ist auch das Taschenbuch in drei Teile unterteilt "Ursprung der UFOs - UFOs in USA - Die Zweifel beginnen zu weichen",sowie eine Auswahlbibliographie in der der Autor die Werke aufzählt die er für die besten die über dieses Fachgebiet erschienen hält.Auf alle Fälle ist dieses Taschenbuch eine Bereicherung auf dem deutschen Buchmarkt sowie das schon Ende 1977 erschienene Buch von Jean-Claude Bourret - "UFO Spekulationen und Tatsachen" das der Edition Sven Erik Bergh-Verlag als Übersetzung aus dem französischen Originalbuch "La nouvelle vague des soucoupes volantes" herausbrachte.Nach durchlesen des Buches kann man sich nur dem auf der Rückseite des Schutzumschlages befindlichen Text anschließen:"Ein französischer Reporter präsentiert in diesem Buch zahlreiche interessante,teils frappierende Interviews:Aussagen von Leuten,die selbst unbekannte Flugobjekte-UFOs-gesehen und erlebt haben.Diese Augenzeugenberichte wurden auf ihren Wahrheitsgehalt kritisch untersucht und von Wissenschaftlern,vom französischen Verteidigungsminister und von einem Vertreter der Kirche kommentiert."-Das Buch ist sehr interessant geschrieben und beinhaltet Fälle die z.T. bisher noch nicht bekannt waren, es hat 286 Seiten,davon 4 Fotoseiten und ist für 26,80 DM im Buchhandel erhältlich!

CENAP/H.Köhler

Was war es?

6 Polizisten und Hunderte von Bürgern sahen ein UFO im Zick-Zack-Flug quer über dem Himmel, für verwirrende 2 Stunden, von Connecticut

. Während einer Untersuchung über ein mysteriöses Objekt am Himmel vom Danbury/Con., in der Nacht des 30. August 1976, nahm der Polizeibeamte Elston Dodge verblüfft ein Phänomen wahr und rief über Funk seine Kollegen herbei.
Alle zusammen, mindestens 6 Offiziere und Hunderte von Bürgern beobachteten mit Erstaunen, wie das Objekt, blitzend in allen Farben, im Zick-Zack-Flug für 2 Stunden über dem Himmel flog.
"Soetwas hatte ich zuvor am Himmel nie gesehen", erklärte der Polizeibeamte Robert Paust (7 Jahre Diensterfahrung).
Ein anderer Beamte, Peter Winter, nahm mit verschiedenen Belichtungszeiten das Objekt auf, während es am Himmel still stand und auch fantastische Flugmanöver zeigte. Die Fotos zeigten ein sehr breites, hufeisenartiges Objekt, viel größer als die Sterne. In seinem Polizeibericht betitelte er dies als "mögliche UFO-Sichtung". Polizeibeamter Winter erklärte: "Es konnte nicht festgestellt werden, was für ein Objekt es war, trotz dem sich die beobachtenden Beamten einig darüber waren, das die observierten Lichter keine Flugzeugpositionslichter waren, die in bestimmter Entfernung aufblitzten". Polizeibeamter Paust gab an: "An dem Ding beeindruckte mich besonders die Helligkeit und Klarheit der Lichter. Die Farben waren sehr klar zu erkennen. Da war ein weißes, ein grünes und ein rotes Licht zu erkennen und alle hatten ständig geblinkt. Als ich es zuerst sah, erschien es größer als ein Stern, dann wurde es immer kleiner und flog im Zick-Zack über dem Himmel, fann hielt es an und bewegte sich ebenfalls im Zick-Zack wieder in eine andere Richtung. Es war bestimmt kein bekannter Flugzeugtyp, wie ich ihn je sah."
"Mehrere Personen haben dies über Danbury beobachtet. In diesem Gebiet, wo wir anhielten um zu beobachten, befand sich ein LKW-Rastplatz und alle LKW-Führer haben dies auch gesehen."
Ein anderer Polizeibeamter, der auf den Anruf von Dodge reagierte, war Herold Chapman, er hat schon 10 Jahre Diensterfahrung. Dieser erklärte: "Zu dieser Zeit waren mindestens 6 Polizeibeamte auf dem Parkplatz, alle sahen das Objekt. Es war kaum zu glauben, was

wir sahen. Ich versuchte es mit bekanntem zu erklären, es war jedoch kein Hubschrauber, kein Flugzeug und kein Wetterballon. Die Lichter waren so hell, das es nicht von einer Batterie des Wetterballons herrühren konnte, die ein Ballon bei sich führen könnte."
Dies ist auch der Grund, warum Faust die Erklärung dafür hatte, das es kein Wetterballon, der zum Bluff hochgeschicht wurde, gewesen sein kann. "Ich war mit Polizeibeamten Winter zusammen, als er das Objekt fotografierte", erklärte Chapman. "Als er den Film in der Polzeistation entwickelte, fanden wir die Sternbahnen aufwärts gerichtet wiedergegeben und das Objekt zeigte keine Bewegung, wie es gleichfalls auf drei Fotos zu erkennen ist. Auf dem vierten aufgenommenen Foto, kann man erkennen, wie sich das Objekt gegenüber den natürlichen Sternenbahnen in eine andere Richtung bewegte. Es war

---



Karte der Ereignisse

Daten in Stichworten:
Connecticut ist ein 12973 qkm großer Oststaat mit 3 Millionen Einwohner, wovon 6,5 Nichtweiße sind. Im ganzen handelt es sich um ein waldreiches Hügelland mit einigen Erhebungen bis zu 600 Meter. Die Hauptstadt ist HARTFORD mit 158 000 Einwohner. Connecticut ist eine der 13 Gründerstaaten der USA aus dem Jahre 1776. Direkt der westlichen Staatsgrenze zu NEW YORK liegt Danbury an der Nation Interstate Highway 84.

---

am Himmel für 2 Stunden zu sehen und verschwand dann plötzlich."
Melven Goldstein, Meteorologe des Western Connecticut State College in Danbury, erklärte hierzu, die Nacht über war es "super-

spektakulär. Es war kein Dunst vorhanden,der die Sicht trüben könnte,auch wenn das Objekt weit entfernt wäre."
Die Sichtung ähnelte anderen Reporten über UFO-Aktivitäten in diesem Gebiet,während einer 2 Monaten-Periode in den Bezirken Westchester und Rocklands,nahe New York.Andere UFO-Sichtungen wurden in Kingston/New York (60 Meilen von Danbury entfernt) am 27.Juni,ebenfalls in Windsted/Con.(10 Meilen nördlich von Danbury) am 28.Juli und in Carmel/New York (nur 15 Meilen westlich von Danbury) am 4.August gemeldet.

---Bob Pratt---

Quelle:NATIONAL ENQUIRER,15.März 1977
Übersetzt durch Louis Preston für CENAP-Publikationen.

Anmerkung des CENAPs:Obwohl wir ungern aus Massenblättern wie dem NATIONAL ENQUIRER berichten,möchten wir dem Leser diesen Fall nicht vorenthalten,zumal ein Foto vorgelegt werden konnte. Mal abgesehen von der Berichterstattung wollen wir ein Blick auf das Foto werfen (siehe FOTOSEITE dieser Ausgabe!).Man erkennt deutlich links die Sternbahnen (kurze Dauerbelichtung von ggf.8-10 Minuten,je nach Objektiv und Feldslicht),welche im oberen Drittel verwackelt wurden,scheinbar nahm man für die Aufnahme kein Stativ-vielleicht wurde die Kamera nur auf eine Unterlage (PKW-Dach,Ast eines Baumes etc.) gelegt und dabei kam es zur Verwacklung.Am Hufeisen-artigen Körper kann man nach rechts abfließend einen Ausstoß feststellen.Es wäre dem Foto nach durchaus denkbar,das hier KEIN Hufeisen-Objekt abgelichtet ist,sondern nur die Bahnbewegung,irgendeines Leuchtphänomens,in 'Hufeisen-Form.'....-ggf.durch schwachen Wind? Ballon?

Werner Walter/CENAP-Staff und CENAP-Archiv

NL über Kirn?

Ein Sensationsbericht und was daraus später noch wurde

II.Teil

Stand zum 25.Juni 1978
Wiederholt gelang mir die Kontaktaufnahme zu Anton K.nicht,dies sollte über CENAP-Fragebogen erfolgen bzw.direkt.
Kurzfristig wurde von Louis Preston,Hansjürgen Köhler und mir (W.W.) beschloßen,am 30.April 1978 nach KIRN zu fahren.Um 9:00 Uhr fuhren wir von Mannheim nach Wiesbaden los,um dort auf dem "Sprung" quasi die DUISTler zu besuchen.Am späten Mittag verließen wir wie-

der Wiesbaden und erreichten KIRN gegen 15:45 Uhr;gleich an der Ortseinfahrt fällt uns das SPAR-Regionallager auf,welches in einem Panoramablick festgehalten wird-fotofreudig wie wir sind! Wie sehen uns das Gelände näher an und tatsächlich:es wird nicht selbstständig von Scheinwerfern oder ähnlichen ausgeleuchtet.Das SPAR-Gebäude liegt in einem kleinen Tal,welches jedoch ringsum von kleineren Häuschen umgeben wird,sodaß man annehmen sollte, die anwohnende Bürgerschaft müßte doch von einem so spektakulären Ereignis etwas mitbekommen haben,wenn man der BILD-Zeitung glauben darf und zwei Polizisten Zeuge waren,wie ein Leuchtobjekt das SPAR-Gebäude ausleuchtete... Das SPAR-Regionallager liegt knapp neben der Hauptzufahrtstraße,von Bad Kreuznach kommend,Hochstetten-Kirn,etwas tiefer gelegen und Autofahrer haben einen wunderbaren Blick über das Lager hinweg,sobald sie sich auf der Hauptzufahrstraße bewegen.Der Höhenunterschied Zufahrtstraße und Boden des Tals macht gut 10 Meter aus.Louis Preston entdeckte an der Straßenleitblanke das Zeichen eines Flugzeugs,worauf wir uns sofort an den BILD-Bericht erinnerten,nachdem sich in der Nähe ein Phantom-Flughafen befinden sollte.Kurz entschloßen folgten wir dem Zeichen und fanden auf einer Erhebung tatsächlich einen kleinen Flugplatz,ma Flugfeld wäre wohl exakter,vor. Nur durfte man die BILD-Erklärung PHANTOM-Flugzeuge nicht mit hochmodernen Jagdflugzeugen in Verbindung bringen,sondern wurden wir von SEGELFLUGZEUGEN beim Start und Landung begrüßt,welche auf mehr einen abgesteckten Acker aufstiegen und landeden, daß also waren die PHANTOME... Beim Start-und Flugmanöver der SEGELFLUGZEUGE (privater Natur) konnte man ein typisches,säuselndes,schwach-anbrandende Geräusch der überglittenen Luftschichten vernehmen.Ein besonderer Ton wurde ja auch von den Polizisten angeblich bemerkt... Wir machten uns kurz darauf wieder ins Tal hinunter,von wo aus wir zuerst den Zeugen K.telefonisch anrufen wollten,es nahm leider niemand das Telefon ab (wir wollten doch nicht so ganz überrascht erscheinen und uns kurzfristig anmelden).Daraufhin rief ich Frl.F.an,mußte jedoch von ihrer Mutter hören,das sie bis spät Abends wohl nicht zu erreichen sei,was jedoch für unsere Möglichkeiten nicht kalkuliert werden konnte. Auch die Mutter konnte uns keine weiteren Auskünfte geben,nur eben soviel,daß die Tochter von Hochstetten her kam und nach Kirn

vanfuhr,wobei sie vom Wagen aus,das Gebiet angeleuchtet vorfand. Nachdem wir diese Info erhalten hatten,fuhren wir zu Zerfaß,wo wir leider niemanden antraffen.Ein Besuch bei Studiemasseser Graßhans wurde nicht für nötig empfunden,derweilen er am wenigsten mit einer echten UFO-Sichtung zu tun hatte und nur aus der Sensationsgier der BILD damit in Verbindung gebracht wurde,was übrigens auch durch einen Halveranschen Jungautor für die NEUE WELTSCHAU geschah... Unsere Reise verließ also nach KIRN negativ, zumal wir an und für sich den Zeugen keine Gelegenheit geben wollten,sich vor unserem Besuch abzusprechen-was sich natürlich, wie in unserem speziellen Fall,schlecht auswirken kann,wenn man niemanden antrifft! Nachdem wir über eine direkte Zusammenkunft mit den Zeugen keine weiteren Infos erhalten konnten,mußten wir auf dem schriftlichen Wege aktiver werden.So ging am 1.Mai 1978 an die Polizeidienststelle Kirn,D-6570 Kirn/Nahe,an Zeuge K.und Zeugin F.je ein Brief raus,worin um Details gebeten wurde bzw. dem Zeugen Fragebögen des CENAPs überreicht wurden.Weiter wurden drei bekannte Gruppenvertreter zwecks Infos und Untersuchungen angeschrieben;Axel Ertelt und Adolf Schneider/MUFON-CES bekamen mein Schreiben am 26.April 1978 zugeschickt,ebenfalls Hans-Werner Peiniger von der GEP-Lüdenscheid (dem CR-Leserpublikum inzwischen bekannt geworden).Axel Ertelt antwortet darauf überhaupt nicht und Adolf Schneider antwortet,mit Datum des 3.Mai 1978 Eingang beim CENAP,daß "beim Durchsehen unserer Akten konnten wir keinen weiteren UFO-Fall im Zeitraum vom 9.-16.Juli finden".Von der Kreisverwaltung Bad Kreuznach,Schutzpolizei Kirn,erhielten wir über Pol.-Hauptkommissar Werth die Privatadressen der Beamten Becker und Odenbreit,welche ohne Okay der Zeugen nicht publiziert werden können.Weiter hieß es wörtlich in diesem Schreiben: "Ein Polizeibericht über fragliche Angelegenheit liegt nicht vor; ich stelle Ihnen daher anheim,sich mit o.a.Beamten unmittelbar ins Benehmen zu setzen".Daraufhin reagierten wir sofort und verschickten an beide Polizisten die Fragebögen,dies mit Datum des 10.Mai 1978.

Welche Informationen uns von der Gemeinschaft zur Erforschung unbekannter Phänomene (GEP) zugeleitet wurden und welche weiteren Infos wir daraufhin durch Zeugen erhalten konnten,berichten wir im nächsten CENAP-REPORT. Werner Walter/CENAP-Untersuchungsabt.

CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52
Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



Sechs Polizisten und hunderte von verwirrten Bürgern sahen ein UFO für zwei Stunden quer über dem Himmel von Connecticut! In der Nacht des 30.August 1976 nahm Streifenbeamter Peter Winter dieses Phänomen am Himmel über Danbury mit seinem Fotoapparat auf.

Auf der Abbildung selbst erkennt man linke die Spuren der Stern= bahnen (Zeitaufnahme) und rechts erscheint ein 'hufeisenartiges" Leuchtphänomen,mehr lesen Sie darüber innerhalb dieses Hettes.

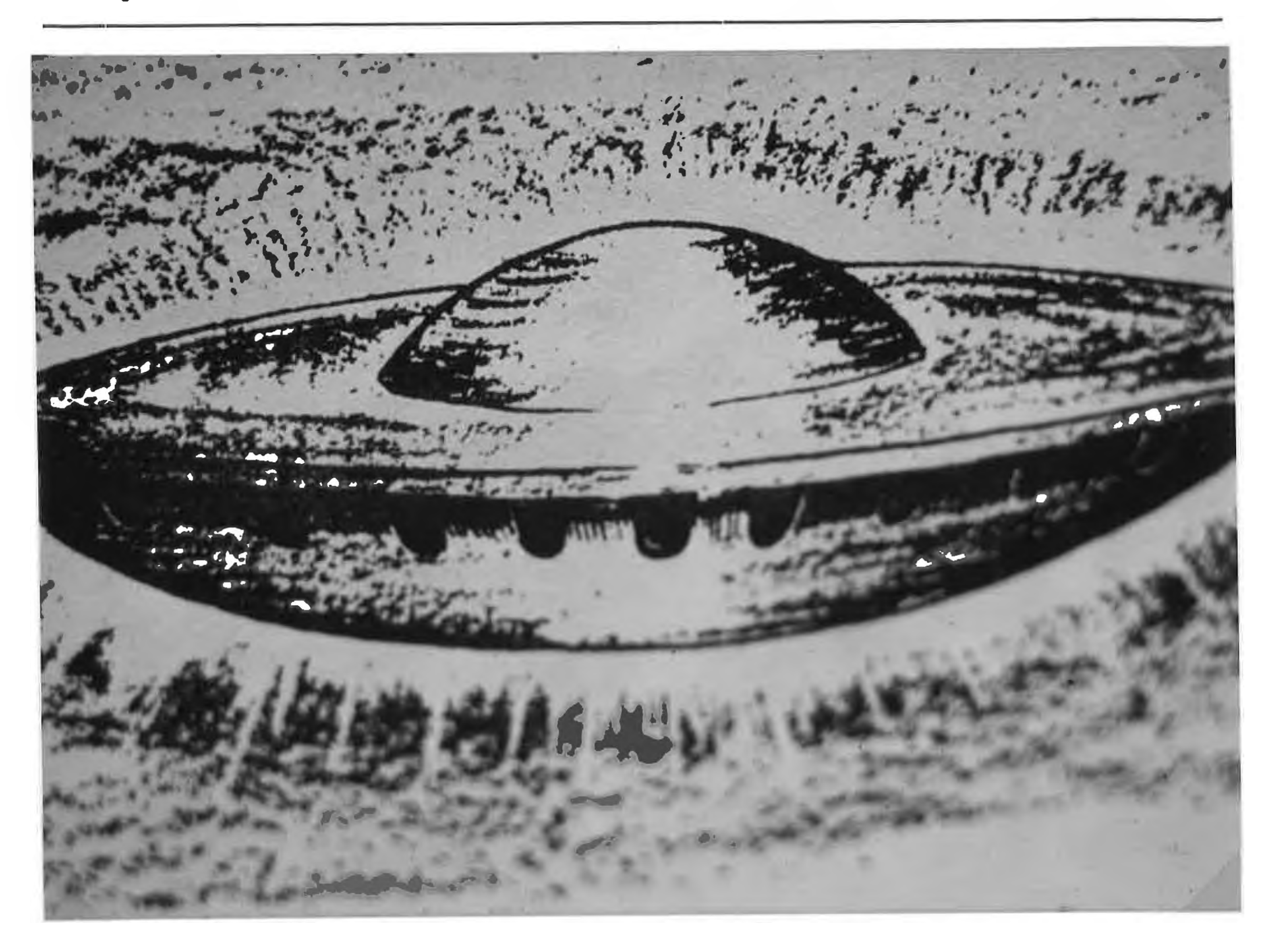
CENAP

centrales erforschungsnetz
außergewöhnlicher phänomene

CENAP-ARCHIV

Hansjürgen Köhler · Limbacher Str. 6 · 6800 Mannheim 52

Werner Walter · Eisenacher Weg 16 · 6800 Mannheim 42



UFO von sechs Leuten in JAYESS gesichtet

Am 5.Februar 1977 will man über dem Mississippi-Städtchen Jayess diese Konstruktion eines UFOs beobachtet haben.Das Objekt soll um 20:30 Uhr erschienen sein und wurde von Mrs.Darwin Alexander wie oben skizziert geschildert.Doug Walker fertigte die Zeichnung nach Zeitungs-Berechnungen und der Darstellung der vielen Zeugen an...
Unter den Zeugen befanden sich zwei Polizisten und ein Flugzeug=führer aus dem Madison-County-Gebiet.Mehr darüber innerhalb des vorliegenden CENAP-REPORTs,dem unabhängigen,allmonatlich erscheinenden Informations-Journal des CENTRALEN ERFORSCHUNGS-NETZ AUSSERGEWÖHN=LICHER PHÄNOMENE.....